Zeitschrift: Coup-d'oeil sur les travaux de la Société jurassienne d'émulation

Herausgeber: Société jurassienne d'émulation

Band: - (1852)

Artikel: Der "Pas de Dieu" bei Orvin

Autor: Isenschmid, Fr.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-684275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER « PAS DE DIEU » BEI ORVIN.

In kahler Felsenplatte
Ist eines Fusses Stapfe
Erkennbar abgeprægt,
Vom Hang des blauen Jura
Schaut nach dem Seegelænde
Die kahle Felsenplatte.

Da herrscht ein stiller Glaube Den jeder kennt und ehret, Doch niemand spricht ihn aus, Denn heilge Scheu verbietet Mit Worten zu entweihen Den stillen frommen Glauben

Ihr tæglich Opfer bringen Am Saum des ernsten Tannwalds Die dort vorübergehn, So Kind wie Greis und Jüngling, Und niemand je versaümt es Sein Opfer darzubringen.

So jeden Morgen frische Geschenke sind ins Grübchen Gelegt, je drei und drei, Drei Blümchen oder Aehren, Im Winter Brodbrosamen, Und jeden Morgen frische.

Auch ich in Ehrfurcht lege
Hinzu mein schlichtes Scherflein —
Die Deutung die mir ward
Als ich an jener Stætte
Den Sinn der frommen Uebung
Ergründete voll Ehrfurcht.

Hier ist die Stapfe Gottes. Als man zu Orvin baute Das schœne Tempelhaus Da schwebte Gott hernieder Und wo den Fuss er sezte Da ist die heilge Stapfe.

Und unauslæschlich leuchtet Auf harter Felsenplatte Ein langer heller Streif, Da wo der Saum des Kleides Die Felsenplatte streifte Da glænzt es unauslæschlich

Wo Gott erscheint ist Segen, Er segnete den Tempel Und rings herum die Flur, Und in den Haüsern wohnet Wohlstand und sanster Friede Und reicher Segen Gottes.

Des Himmels Hulderweisung Wird immerdar verehret Zu Orvin auf dem Stein, Und wenn die Menschen schweigen So preist der Stein vernehmlich Des Himmels Hulderweisung.

So zeigt ein schwaches Denkmal Uns den den Selbst das Weltall Zu fassen nicht vermag, Von dessen ganzer Hohheit Sind aller Schæpfung Werke Nur ein geringes Denkmal.

Und doch ist jede Stætte Dir eine Stapfe Gottes, Voll seiner Gegenwart; Ein kindlich frommer Glaube Erfasset ihn lebendig Und wahr an jeder Stætte. Er wandelt hier auf Erden Unsichtbar Gutes wirkend Und überall uns nah, Auf Bergen und in Thælern Und in den Menschenherzen, Auf Erden wie im Hünmel.

Und jede Menschenseele Sei zur Verehrung Gottes Lebendiger Altar, Da tæglich neu entbrennen Andacht und Dankgefühle Die sich gen Himmel schwingen.

Fr. ISENSCHHID.

